

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Studiengang Informatik

Projektarbeit: Doppelt inverses Pendel

Michael Höhn

Stefan Hauenstein

hoehnmic@students.zhaw.ch

hauenste@students.zhaw.ch

23. Mai 2012

Zusammenfassung

Bei dieser Projektarbeit handelt es sich um die programmiertechnische Umsetzung eines inversen Doppelpendels.

Inhaltsverzeichnis

1	Projektbeschreibung	5
1.1	Danksagung	5
1.2	Aufgabenstellung durch den Experten	5
1.3	Motivation	5
1.4	Iterationsplan	6
1.5	Beteiligte Personen	6
2	Anforderungsanalyse	6
2.1	Zielbestimmung	6
2.2	Zielbestimmung	6
2.3	Produktfunktionen	6
3	Physikalische und Mathematische Zusammenhänge	8
3.1	Physikalische Zusammenhänge	8
3.1.1	Kinematik des Doppelpendels	8
3.1.2	Kräfte im Doppelpendel	8
3.1.3	Umformen der Gleichungen	9
3.2	Numerische Differentialgleichung	10
3.3	Numerisches Verfahren zur Berechnung der Lösung	10
3.3.1	Runge-Kutta Algorithmus	10
4	Umsetzung	12
4.1	Verwendete Technologien	12

4.1.1	OO-Sprache AS3	12
4.1.2	Nummerisches Verfahren	12
5	Software	13
5.1	Grafische Oberfläche	13

1 Projektbeschreibung

1.1 Danksagung

Wir danken Herrn Georg Brügger und Herrn Lukas Eppler für ihre wertvolle Unterstützung bei unserem Informatik Projekt.

1.2 Aufgabenstellung durch den Experten

Das Schwingverhalten eines idealen „Doppelt Inversen Pendel“ soll untersucht und durch geeignete Physikalische und Mathematische Beziehungen nach gebildet werden. Physikalische Effekte wie Reibung und Luftwiderstand werden vernachlässigt, Abmessungen und Materialien müssen als Eingabegrößen variabel gestaltet werden. Der Vorgang wird in „Echtzeit“ am Bildschirm des PC's Graphisch dargestellt visualisiert. Zusätzliche Angaben des Verhaltens können auf der gleichen Bildschirmseite eingeblendet werden.

1.3 Motivation

Physikalische Eigenschaften mit einer Objekt Orientierten Programmiersprache umzusetzen reizte uns schon immer. Die Aufgabenstellung ermöglichte uns das theoretisch gelernte aus dem Studienfach Numerik in Verbindung mit realen Physikalischen Grundlagen in einer praktischen Anwendung umzusetzen. Auch ermöglichte es die algebraischen Zusammenhänge aus vergangenen Vorlesungen besser zu verstehen und Lücken aufzufüllen.

1.4 Iterationsplan

1.5 Beteiligte Personen

2 Anforderungsanalyse

2.1 Zielbestimmung

Es soll ein Programm entwickelt werden das die physikalischen und chaotischen Eigenschaften des inversen Doppelpendels grafisch darstellt. Die einzelnen Segmente des Pendels sollen durch die Usereingaben über Tastatur und/oder Maus einstellbar sein.

2.2 Zielbestimmung

- Die Umgebung des Doppelpendels soll als ideal gelten.
- Das Ausgangsmaterial wird als Aluminium Stab definiert (Dichte 2,7 g/cm³)
- Die Gravitation wird mit 9.8 definiert
- Wegen der chaotischen Eigenschaft des Pendels können keine aussagenkräftigen Tests implementiert werden.

2.3 Produktfunktionen

- Der Benutzer kann eine Konfiguration als XML-File mit der Erweiterung DIP einlesen.

- Der Benutzer kann die einzelnen Glieder des Pendels mit der Maus positionieren.
- Während das Pendel in Bewegung ist werden Winkel und Geschwindigkeit angezeigt.
- Der Benutzer kann den Ablauf starten, jederzeit stoppen und zurückstellen.

3 Physikalische und Mathematische Zusammenhänge

3.1 Physikalische Zusammenhänge

3.1.1 Kinematik des Doppelpendels

Ausgangslage für die Berechnung ist das obere Pendel. Das erste Pendel wird als 1 definiert mit x_1 und y_1 . Äquivalent dazu wird das zweite Pendel als 2 definiert mit x_2 und y_2 . Als erstes werden die einfachen trigonometrischen Gleichungen aufgestellt:

und die erste (Geschwindigkeit) und zweite Ableitung (Beschleunigung) der Gleichung erstellt.

3.1.2 Kräfte im Doppelpendel

Die Kräfte werden pro Pendel berechnet und in einzelne Gleichungen gesetzt. Folgende Variablen wurden definiert:

T = Kraft im Pendel m = Masse g = Gravitations Konstante

Auf Grundlage des Newton Gesetzes wurden folgende Gleichungen für das obere Pendel erstellt:

$$m_1 x_1'' = -T_1 \sin \theta_1 + T_2 \sin \theta_2 \quad (1)$$

$$m_1 y_1'' = T_1 \cos \theta_1 + T_2 \cos \theta_2 - m_1 g \quad (2)$$

und für das untere Pendel:

$$m_2 x_2'' = -T_2 \sin \theta_2 \quad (3)$$

$$m_2 y_2'' = T_2 \cos \theta_2 - m_2 g \quad (4)$$

3.1.3 Umformen der Gleichungen

Um zu der entgültigen Differenziellen Gleichung für die Berechnung zu gelangen müssen die einzelnen Gleichungen algebraisch umgeformt werden. Angefangen bei den Kräftegleichungen. Gleichung (3) und (4) werden nach $T_2 \sin \theta_2$ bzw. nach $T_2 \cos \theta_2$ aufgelöst und in die Gleichungen (1) und (2) eingesetzt.

(4.17) wird mit $\cos \theta_1$ und (4.18) mit $\sin \theta_1$ erweitert und nach $T_1 \sin \theta_1 \cos \theta_1$ aufgelöst.

Daraus ergibt sich die erste Teil der Bewegungsgleichung.

Um den zweiten Teil der Gleichung zu erhalten wird die Gleichung (4.15) mit $\cos \theta_2$ und die (4.16) mit $\sin \theta_2$ erweitert.

Der zweite Teil der Gleichung heisst somit

x_2'' , x_1'' , y_1'' und y_2'' werden durch die Gleichungen (4.9 – 4.12) ersetzt und mit Hilfe des Lagrange-Formalismus nach θ_1'' und θ_2'' aufgelöst.

Die endgültige Bewegungsgleichung für das Doppelpendel lautet somit:

$$\theta_1'' = \frac{-g(2m_1 + m_2) \sin \theta_1 - m_2 g \sin(\theta_1 - 2\theta_2) - 2 \sin(\theta_1 - \theta_2) m_2 (\theta_2'^2 L_2 + \theta_1'^2 L_1 \cos(\theta_1 - \theta_2))}{L_1(2m_1 + m_2 - m_2 \cos(2\theta_1 - 2\theta_2))} \quad (5)$$

$$\theta_2'' = \frac{2 \sin(\theta_1 - \theta_2) (\theta_1'^2 L_1 (m_1 + m_2) + g(m_1 + m_2) \cos \theta_1 + \theta_2'^2 L_2 m_2 \cos(\theta_1 - \theta_2))}{L_2(2m_1 + m_2 - m_2 \cos(2\theta_1 - 2\theta_2))} \quad (6)$$

3.2 Numerische Differentialgleichung

Die obige Bewegungsgleichung lässt sich aber noch nicht mittels des Runge-Kutta Algorithmus numerisch annähern. Um dies zu ermöglichen muss bedacht werden, dass die erste Ableitung von θ die Winkelgeschwindigkeit ω ist.

Somit ist: $\theta'_1 = \omega_1$ und $\theta'_2 = \omega_2$

und damit erhält man für den Runge-Kutta Algorithmus nun folgende Schlussgleichungen:

$$\theta'_1 = \omega_1 \quad (7)$$

$$\theta'_2 = \omega_2 \quad (8)$$

$$\omega'_1 = \frac{-g(2m_1 + m_2) \sin \theta_1 - m_2 g \sin(\theta_1 - 2\theta_2) - 2 \sin(\theta_1 - \theta_2) m_2 (\omega_2^2 L_2 + \omega_1^2 L_1 \cos(\theta_1 - \theta_2))}{L_1(2m_1 + m_2 - m_2 \cos(2\theta_1 - 2\theta_2))} \quad (9)$$

$$\omega'_2 = \frac{2 \sin(\theta_1 - \theta_2) (\omega_1^2 L_1 (m_1 + m_2) + g(m_1 + m_2) \cos \theta_1 + \omega_2^2 L_2 m_2 \cos(\theta_1 - \theta_2))}{L_2(2m_1 + m_2 - m_2 \cos(2\theta_1 - 2\theta_2))} \quad (10)$$

3.3 Numerisches Verfahren zur Berechnung der Lösung

3.3.1 Runge-Kutta Algorithmus

Mittels des Runge-Kutta Verfahren kann eine Differenzialgleichung Numerisch approximiert werden. Das Verfahren eignet sich besonders gut für Berechnungen in einem Programm, da es sich um ein Iteratives Verfahren handelt und somit sehr einfach und

Ressourcenschonend implementiert werden kann. Verwendet wird das Runge-Kutta Verfahren 4. Ordnung auch RK4 genannt.

4 Umsetzung

4.1 Verwendete Technologien

4.1.1 OO-Sprache AS3

Das Programm wird mittels Action Script 3 und dem Flex SDK in Eclipse programmiert. Das Programm ist dank dem Flashplayer auf fast jedem Betriebssystem und Browser lauffähig. Die Implementierung mittels Flex und AS3 ist speziell empfehlenswert, da das Framework schon viele Methoden für die Animation von Sprites beinhaltet und es dadurch zu massiven Zeit Einsparung kommt.

4.1.2 Numerisches Verfahren

Um die Fehlerkumulierten Abweichungen der Berechnung auf möglichst lange Zeit klein zu halten wird das Numerische Verfahren von Runge-Kutta in der 4. Ordnung verwendet. Der Rechenaufwand für dieses Verfahren ist höher als bei anderen Verfahren wie z.B. dem Euler-Verfahren. Seine Genauigkeit auf grosse Zeitintervalle gleichen diesen Mehraufwand wieder aus. Auf den Algorithmus des Verfahren wird in Kapitel 3.3.1 genauer eingegangen.

5 Software

5.1 Grafische Oberfläche

Die Grafische Oberfläche wird als Skalierbares Modell aufgebaut. Der Vorteil in diesem Aufbau besteht darin, dass die Applikation auf jeder Bildschirmauflösung optimal dargestellt wird. Die Simulation des Pendels passt sich anhand der Fenstergrösse automatisch an.